



Erprobung der Distanz-Elektroimpulsgeräte (DEIG), genannt „Taser“, bei der Bundespolizei

Bereits seit Jahren tritt die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft für die Einführung von Distanz-Elektroimpulsgeräten (DEIG), kurz „TASER“, bei der Bundespolizei ein. Der Taser lähmt beim Einsatz die Muskulatur des Angreifers für circa fünf Sekunden und setzt diesen damit kurzfristig außer Gefecht.

Nun erfolgt bei der Bundespolizei der nächste wichtige Schritt. Die Erprobung beginnt im September in drei ausgewählten Dienststellen. Zwischen der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft und der Behördenleitung der BPOLD Koblenz wurde bereits im Herbst 2019 vereinbart, dass eine Erprobung im BPOLR Mainz und der BPOLI Hauptbahnhof Frankfurt am Main erfolgen soll. Dies wurde nun durch das BMI bestätigt mit der Erweiterung um die BPOLI Berlin Ostbahnhof.

Es sei nun auch erwähnt, dass wir weiterhin an unserer Forderung festhalten, dass die Einordnung nicht als Schusswaffe, sondern als Hilfsmittel der körperlichen Gewalt dringend geboten ist. Diese Einschätzung teilt auch das BMI. Wir werden weiterhin für diese notwendige

Änderung des UZwG und der dazugehörigen Verwaltungsvorschriften Gespräche führen.

In vielen Gesprächen mit der Politik und der Behördenleitung wurde bereits für die Einführung des Tasers und der Änderung der Vorschriften geworben:

- > <https://dpolg-bpolg.de/wp/?p=17606>
- > <https://dpolg-bpolg.de/wp/?p=17176>
- > <https://dpolg-bpolg.de/wp/?p=16406>
- > <https://dpolg-bpolg.de/wp/?p=16125>
- > <https://dpolg-bpolg.de/wp/?p=15899>
- > <https://dpolg-bpolg.de/wp/?p=14053>
- > <https://dpolg-bpolg.de/wp/?p=12333>

Die Angriffe auf Kolleginnen und Kollegen häufen sich, insbesondere wenn in Fällen von Alkohol und Drogen hervorgerufene Schmerzempfindlichkeit vorliegt. Gewalttätige Angreifer lassen sich oft nicht mehr durch den Einsatz von Pfefferspray oder Schlagstock stoppen.

Bei den DEIG, im allgemeinen Sprachgebrauch als „Taser“ bezeichnet, handelt es sich nach unserer Überzeugung um ein geeignetes Mittel der körperlichen Gewalt, welches die bestehende Lücke zwischen Schlagstock/Pfefferspray und der Schusswaffe schließt. Distanz-Elektroimpulsgeräte erzielen eine sofortige Handlungsunfähigkeit beim Angreifer, ohne diesen dabei ernsthaft zu verletzen. Neben dem Schutz unserer Kolleginnen und Kollegen würde der Einsatz solcher Geräte daher auch die



> Dirk-Ulrich Lauer, stellvertretender Bundesvorsitzender DPoIG Bundespolizeigewerkschaft



> Klaus Spiekermann, Bundesgeschäftsführer DPoIG Bundespolizeigewerkschaft

latente Lebensgefahr für polizeipflichtige Personen minimieren, bei denen in entsprechenden gefährlichen Situationen aktuell nur der Einsatz der Schusswaffe infrage kommt, um eine konkrete Gefahr für Leib und Leben abzuwenden.

Der Taser besitzt durch seinen lauten Warnlichtbogen ein hohes Deeskalationspotenzial, mit einer zweiten Schussoption. Dieser Warnlichtbogen und das dazugehörige unangenehme Geräusch erzielen eine präventive Wirkung durch Androhung des Einsatzes des Tasers wird laut einer Studie der Uni Trier in über 70 Prozent der Fälle erreicht. Weiter heißt es dort, dass die Wirksamkeit, Einsatzeffizienz, Handhabungssicherheit und taktische Einsatzvielfalt des Tasers durgehend hoch bewertet wird.

Die Zahlen dieser Studie sprechen eine deutliche Sprache. 30 Einsatzlagen wurden erfasst, davon wurde der Einsatz 21-mal angedroht und damit die Lage bereinigt. Es gab sechs Schussabgaben und viermal wurde der Taser im Kontaktmodus ange-

wendet (Zahlen stammen aus der Studie). Die Uni hat im Rahmen der Erprobung bei der Polizeiinspektion Trier die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen sowie 2 500 Trierer Bürger zum Thema befragt.

Die erfassten Einsatzlagen zeigten, dass der Taser gegenüber bereits agierenden Gewalttätern oder aggressiven und gewaltbereiten Personen zum Einsatz kam. Sieben Einsatzlagen entstanden im Kontext des Mitführens gefährlicher Gegenstände, Messer oder Waffen. Der Großteil der Adressaten stand unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss und war psychisch instabil.

Sehr interessant ist auch, dass die Entwicklung der Gewalt gegenüber den Kolleginnen und Kollegen in den folgenden Deliktfeldern während der Erprobung des Tasers zurückgegangen ist.

- > Widerstand: -28 Prozent
- > Körperverletzung/gefährliche Körperverletzung: -43 Prozent
- > Beleidigung: -6 Prozent

Impressum:

Redaktion:
Dirk-Ulrich Lauer
Tel.: 0173.2663575
dirkulrich.lauer@dpolg-bpolg.de
Geschäftsstelle und Redaktion:
Seelower Str. 7
10439 Berlin

ISSN 0943-9463



DEIG
Distanz-Elektroimpulsgerät
kurz: „TASER“



Die Einführung des „Tasers“
Eine langjährige Forderung der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft.
Im September 2020 begann endlich bei der Bundespolizei die Erprobung.

Der Zusammenhang des Rückgangs mit dem Einsatz des Tasers erscheint dabei wahrscheinlich.

Die Daten der Studie belegen die Einschätzung der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft über den Einsatz des DEIG. Es ist ein geeignetes und verhältnismäßiges Mittel zur Einsatzbewältigung, das ein deutlich geringeres Verletzungsrisiko für den Adressaten als die Einsatzmittel Pfefferspray, Schlagstock, körperliche Gewalt oder Schusswaffen darstellt. Nach dem Einsatz des DEIG traten laut Studie außer leichten Rötungen an den Eintrittsstellen der Spiralpfeile keine medizinischen Auffälligkeiten auf.

Ein paar technische Dinge zum Taser

Mittels eines Abzuges werden zwei Pfeile über Gasdruck abgeschossen. Die Pfeile sind circa 2,5 Zentimeter lang und leiten nach Auftreffen auf das Ziel mittels dünner Drähte Strom durch den Körper. Dies führt zur Verkrampfung der Muskulatur, der Strom wird nach circa 5 Sekunden automatisch unterbrochen, danach ist die getroffene Person wieder ansprechbar, eventuell jedoch nicht sofort wieder vollständig handlungsfähig. Bei Personen, die unter Drogen- oder Alkoholeinfluss stehen, hat der Taser, trotz herabgesetzten Schmerzempfindens, die gleiche Wirkung.

Der Verfasser des Textes konnte sich bereits durch einen

Selbstversuch von der Wirksamkeit des Tasers überzeugen und ist von diesem Einsatzmittel überzeugt.

Der Taser ist im Saarland, Rheinland-Pfalz, Bremerhaven, Hessen und in Hamburg (nur SEK) eingeführt. Tests laufen in Berlin, Bayern, Schleswig-Holstein und ab Januar 2021 in Nordrhein-Westfalen.

Die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft zeigt sich erfreut, dass das BMI den Taser für die Dauer der Erprobung als Hilfsmittel der körperlichen Gewalt gemäß § 2 Abs. 3 des Gesetzes über die Ausübung öffentlicher Gewalt durch Vollzugsbeamte des Bundes (UZwG) einstuft.

Die Androhung des Tasers ist somit deutlich unterhalb der Schwelle der Androhung eines Schusswaffeneinsatzes möglich.

Die Verantwortlichen im BPoLP und BMI entsprechen damit einer wesentlichen Forderung von Führungskräften und der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft.

Die Akzeptanz dieses neuen Führungs- und Einsatzmittels wird durch die Einstufung als Hilfsmittel der körperlichen Gewalt deutlich gesteigert. ■

Feriencamp bei der BPOLI Magdeburg

Trotz Corona fand in diesem Jahr zum dritten Mal das Feriencamp für Kinder von Angehörigen der Bundespolizeiinspektion Magdeburg statt. Trotz der durch Corona widrigen Rahmenbedingungen gelang es den Organisatoren Katrin Beiersdorfer und Ingo Kühl, wieder ein interessantes Programm zusammenzustellen.

In den wiederum zwei einwöchigen Durchgängen nahmen im Revier Halle sechs und am Sitz der Inspektion in Magdeburg dreizehn Kinder an dieser Veranstaltung teil.

Dank der in den Vorjahren geknüpften Kontakte konnte

man Bewährtes neu gestalten beziehungsweise neue Partner finden, die tatkräftig und mit Begeisterung dieses Ferien-camp unterstützen.

Natürlich gab es wieder wie schon zur Tradition geworden das T-Shirt, natürlich mit einem Marder und dem Schriftzug „Bundespolizei“ drauf. Das Wetter meinte es auch sehr gut, sodass die in diesem Jahr durch Sabrina Kühl organisierten und beschrifteten Basecaps auch als Schattenspender sehr gute Dienste leisteten.

Für die Mitführung von Verpflegung stiftete die DPoIG die Rucksäcke, außerdem gab es ein wei-



© DPoIG (6)





teres T-Shirt unter dem Titel „Kinder stark machen“, eine Taschenlampe, einen Kugelschreiber sowie ein reflektierendes Klickband der Ortsverkehrswacht Bernburg. Die Einstellungsberater spendeten Trinkflaschen, Rucksäcke und Bauchtaschen.

Viele werden sich an dieser Stelle natürlich Fragen, wie man das Feriencamp organisiert, wenn die Kinder nicht die Dienststelle betreten dürfen. Auch dieses Problem konnte Dank der Bereitstellung von Räumlichkeiten durch die DB AG und dem City Carré Management gelöst werden. Vielen Dank auch dafür. Die Corona-Schutzmaßnahmen einzuhalten, war auch kein Problem. So mussten die Eltern zu Beginn des Feriencamps eine Unbedenklichkeitsbescheinigung für ihr Kind abgeben, der Abstand von 1,5 Metern wurde eingehalten und da, wo es notwendig war, wurde der Mund-Nase-Schutz getragen. Es geht also alles, wenn man es möchte und der Inspektionsleiter es ebenfalls will. Also auch ein herzliches Dankeschön an PD Dr. Alexander Schmelzer.

Im Übrigen waren wir zu 90 Prozent an der frischen Luft.

Im Programm befanden sich wieder vielfältige Ausflüge wie der Besuch der Wasserschutzpolizei mit einer kleinen Rundfahrt auf einem Polizeiboot in Dessau, der Besuch der Fachhochschule der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt, der Besuch des Zoos in Halle, der Besuch der Westernstadt Pullman City, Floß bauen, Kletterwald und Blasrohrschießen in Thale. Sportlich ging es natürlich ebenfalls zu. Außerdem wurde gebastelt und gewerkelt. Den Kindern wurde also in den fünf Tagen jede Menge Action geboten.

Die Eltern waren froh, dass ihren Kindern die Teilnahme an einer solchen Maßnahme ge-

boten wurde. Die Zwerge waren von den fünf Tagen so begeistert, dass sie im nächsten Jahr wiederkommen möchten. Sie waren aber auch traurig, dass die fünf Tage so schnell vorbei waren.

Aufgrund der vielen positiven Feedbacks plant die Dienststelle die Fortführung dieser Ferienfreizeit und sieht darin einen wichtigen Beitrag bei der Vereinbarung von Beruf und Fami-

lie. Für das nächste Jahr planen die Organisatoren eine Woche durchgehend in der Schierker Jugendbaude mit Übernachtung, Verpflegung, viel Wandern und Action.





Tarifrunde 2020 – Teil 1

DPolG Bundespolizeigewerkschaft beteiligte sich an den digitalen Branchentagen des dbb

In Vorbereitung der Tarifverhandlungen zur Einkommensrunde 2020 von Bund und Kommunen führte der dbb beamtenbund und tarifunion digitale Branchentage per Videokonferenz durch. Dort hatten die Gewerkschaften die Möglichkeit, ihre Themen für die Tarifverhandlungen mit dem dbb zu erörtern.

Die DPolG Bundespolizeigewerkschaft vereinbarte mit dem dbb Fachvorstand Tarifpolitik, Volker Geyer, am 17. August 2020 einen Branchentag für die Bundespolizei und das Bundesamt für Güterverkehr durchzuführen.

Zunächst erläuterte Volker Geyer die aktuelle Situation im

öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen. In einer regen Diskussion wurden dann die Themen erörtert, die die Kolleginnen und Kollegen bei der Bundespolizei und dem Bundesamt für Güterverkehr bewegen. Dabei war immer die grundsätzliche Frage im Hintergrund, welche Forderungen

angemessen und umsetzbar erscheinen.

Im Vorfeld des Branchentages hat die DPolG Bundespolizeigewerkschaft in Abstimmung mit der DPolG Bund ihre Beschlüsse des Bundesdelegiertentages 2019 zu Verbesserungen der Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Tarifbeschäftigten und Bundesbeamten an den dbb gesendet.

Die Forderungen des dbb wurden am 25. August 2020 in den zuständigen dbb Gremien beraten und beschlossen. Die Tarifverhandlungen begannen am 1. September 2020. Weitere

Verhandlungstermine sind für den 19. September 2020 und den 22. Oktober 2020 geplant.

Peter Poysel, Bundestarifauftragter der DPolG Bundespolizeigewerkschaft, wird als Mitglied der dbb Verhandlungskommission und der dbb Bundestarifkommission an allen Verhandlungsterminen teilnehmen und die Interessen der Beschäftigten der Bundespolizei und des Bundesamtes für Güterverkehr direkt vertreten. Der Dank geht an die DPolG Bund und an die DPolG Landesbünde, die dies wieder möglich gemacht haben. ■

Tarifrunde 2020 – Teil 2

4,8 Prozent – „Nicht trotz, sondern wegen Corona“

Am 25. August 2020 tagten die Gremien des dbb zur Forderungsfindung für die Einkommensrunde 2020.

Seitens der DPolG Bundespolizeigewerkschaft hat der Bundestarifbeauftragte Peter Poysel teilgenommen. Der dbb Chef Ulrich Silberbach erwartet schwierige Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen. Die Forderung nach 4,8 Prozent, mindestens 150 Euro, mehr Einkommen sei angesichts der Umstände „bescheiden“. „Und natürlich“, so Silberbach abschließend, „werden wir am Ende auf einer zeitgleichen und systemgerechten Übertragung der Tarifeinigung

auf den Bereich der Bundesbeamten bestehen. Auch hier erwarten wir klare Zusagen.“ Hintergrund: Vom Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen (TVöD) sind insgesamt etwa 2,5 Millionen Beschäftigte direkt oder indirekt betroffen: rund 2,3 Millionen Arbeitnehmende des Bundes und der Kommunen und weiterer Bereiche, für die der TVöD direkte Auswirkungen hat, sowie rund 225 000 Bundesbeamtinnen und Bundesbeamte sowie Anwärtinnen und Anwärter beim

Bund, auf die der Tarifabschluss übertragen werden soll.

Die Kernforderungen im Überblick:

- > Erhöhung der Tabellenentgelte um 4,8 Prozent, mindestens 150 Euro
- > Laufzeit 12 Monate
- > Erhöhung der Ausbildungs- und Praktikantentgelte um 100 Euro
- > Angleichung der Arbeitszeit Ost an West bei den Kommunen
- > Verbesserung der Arbeits- und Entgeltbedingungen im Pflegebereich
- > Verlängerung und Verbesserung der Regelungen zur Gewährung von Altersteilzeit

- > Zeitgleiche und systemgerechte Übertragung des Volumens auf den Bereich der Bundesbeamten
- > eine Reduzierung der 41-Stunden-Woche im Bereich der Bundesbeamten ■





Tarifrunde 2020 – Teil 3

Auftakt zur Einkommensrunde 2020 in Potsdam – DPoIG zeigt Flagge für die Kolleginnen und Kollegen in der Bundespolizei

2. September 2020: Während einer Kundgebung vor dem Tagungshotel in Potsdam hatten wir Gelegenheit, den Forderungen für die laufenden Tarifverhandlungen noch einmal Nachdruck zu verleihen.

Während der DGB bei dieser Kundgebung überwiegend durch ver.di vertreten war, ist es dem dbb gelungen, zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichen Fachgewerkschaften zu mobilisieren. Unter Einhaltung strenger Corona-Vorschriften wurden die Beschäftigten der Bundespolizei durch die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft repräsentiert.

Der dbb plant weitere Aktionen in den einzelnen Dienststellen draußen in der Fläche. Da diese Tarifverhandlungen im Ergebnis auch Auswirkungen auf die Bundesbeamtinnen und -beamten haben werden, sind auch die verbeamteten Kolleginnen und Kollegen auf-

gerufen, sich an diesen Aktionen zu beteiligen. Die genauen Termine werden wir rechtzeitig kommunizieren.

Durch COVID-19 finden die Tarifverhandlungen unter besonderen Bedingungen stand. Wie überall gibt es auch am Verhandlungsort in Potsdam besondere Hygienebestimmungen, die es einzuhalten gilt. Früher konnten es nie genug Demonstrationsteilnehmer sein. Unter den Bedingungen von COVID-19 mussten die Teilnehmerzahlen begrenzt werden.

Die Forderungen der Gewerkschaften sind bekannt. Die Arbeitgeber von Bund und Kommunen haben noch kein Angebot vorgelegt.

Der Bundestarifbeauftragte der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, Peter Poysel, nahm als Mitglied der Verhandlungskommission des dbb beamtenbund und tarifunion an der ersten Runde der Tarifverhandlungen teil. Die nächste Verhandlungsrunde findet vom 19. bis 20. September 2020 ebenfalls in Potsdam statt. Die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft wird auch an den weiteren Verhandlungsterminen teilnehmen und in

der dbb Verhandlungs- und Bundestarifkommission vertreten sein.



> Peter Poysel



> Heiko Teggatz, Peter Poysel und Nils Lindenberg



> Heiko Teggatz im Gespräch mit der Presse



> Heiko Teggatz und Nils Lindenberg





Nico Beckers holt Bronze bei der Deutschen Meisterschaft im Zehnkampf

Unser Mitglied und Lehrkraft im BPOLAFZ Swisttal, Nico Beckers, nahm vom 21. bis 23. August 2020 an der Deutschen Meisterschaft (DM) im Mehrkampf teil.

Bei der im ZDF übertragenen DM sicherte sich der Aachener mit der Bronzemedaille einen Platz auf dem Podium. Nico Beckers führte nach dem ersten Tag das Klassement der Mehrkämpfer an, kämpfte sich mit Schmerzen durch den zweiten Tag und gewann wie im vergangenen Jahr die Bronzemedaille in der Hauptklasse.

Nico hatte sich beim Einlaufen vertreten und bemerkte schon nach dem 100-m-Lauf (1. Disziplin) starke Schmerzen im Rücken- und Hüftbereich. Die eingeleiteten physiotherapeutischen Maßnahmen der Spezialisten vor Ort konnten ihm leider im Verlauf des Wettkampfes, in dem sich seine Schmerzen ständig verschlimmerten, nicht helfen. Hier sei bereits zu Anfang erwähnt, dass sein Kampf um die Medaille anders hätte aussehen können. Dank seines starken Durchhaltevermögens ende-

te der Wettkampf mit diesem erfolgreichen Ergebnis.

Im dritten Startversuch gelang ihm ein hervorragender Start und in der Folge auch ein erfolgreicher Lauf, der mit einer Bestzeit von 10,87 Sek. fulmi-

nant endete. Damit war für den Mehrkämpfer der Wettkampf großartig gestartet.

Die weiteren neun Disziplinen standen unter dem Schatten der Einschränkung durch die Verletzung der linken Hüftseite. In keinen der weiteren Disziplinen habe er sein volles Leistungsniveau zeigen beziehungsweise richtig ausschöpfen können, so rückblickend sein Resümee. Dennoch war das Ziel (Podium) weiter er-

reichbar und dementsprechend groß der Wille, den Zehnkampf zu Ende zu bringen.

Am Ende steht ein erkämpfter 3. Platz, die Bronzemedaille, zu Buche. Nun heißt es, die Verletzung auszukurieren und für die Saison 2021 neue Kräfte zu sammeln und sich neu vorzubereiten.

Wir beglückwünschen unser Mitglied Nico Beckers zu diesem großartigen Erfolg. ■





Aus- und Fortbildung bei der Bundespolizei

Zum fachspezifischen Austausch trafen sich die Vertreter der DPoIG Bundespolizeigewerkschafts aus den Aus- und Fortbildungszentren in Lübeck

Die so dringend benötigte Einstellungsoffensive sorgt zukünftig für die zwingend notwendige Entlastung in allen Aufgabenbereichen der Bundespolizei.

Aber überall dort, wo viel Zuwachs zu verzeichnen ist, kommen auch unterschiedlichste Verwaltungsherausforderungen auf die Organisation zu.

Von Liegenschaften bis zur Ausstattung mit Führungs- und Einsatzmitteln reichen die Organisationsherausforderungen.

DPoIG Bundespolizeigewerkschaftsvertreter

Aufgabe und Selbstanspruch der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft ist es, eben genau diese Herausforderungen zu erkennen und mit Weitsicht und schnellem Handeln bestehende Problemfelder zu definieren und dementsprechend zu reagieren.

Genau aus diesem Anspruch heraus trafen sich die verantwortlichen DPoIG-Ansprechpartner aus den AFZ, sodass ein breiter und zielführender Austausch gewährleistet werden konnte.

In der zweitägigen Zusammenziehung konnten strukturelle Anpassungen und bedarfsorientierte Lösungen für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort bereits ausgearbeitet werden. Diese Zusammenziehung war genau aus diesem Grund zwingend notwendig, um die in allen AFZ unterschiedlichen Problemstellun-

gen zu bündeln und anzupacken. Die Corona-Lage macht es zusätzlich schwierig die Ausbildung durchzuführen, aber auch diesbezüglich war der Austausch für die Teilnehmer in Bezug auf Problemlösungsmöglichkeiten eine zielführende Veranstaltung.

Wir freuen uns auf den persönlichen Zuwachs bei der Bundespolizei und blicken mit großer Motivation und Zuversicht in die Zukunft. Wir sind uns sicher, dass die strukturellen Probleme gemeinsam gelöst werden können.





Wir trauern um unseren Seniorenbeauftragten Ost Felix Frackowiak

Felix Frackowiak war ein Mann der ersten Stunde nach dem Fall der Mauer.

Er hat nicht nur zur Gründung des Ortsverbandes Frankfurt/Oder beigetragen, er war auch eine wesentliche Stütze des Regionalverbandes Ost (BGV).

Auf seine Initiative hin kam es zur Einrichtung der Seniorenvertretung, in der er viele Jahre als Seniorenbeauftragter des Regionalverbandes Ost tätig war.

Seine Initiative trug dazu bei, die rechtliche Stellung der Senioren im Regionalverband Ost zu verbessern; besonders an die Berücksichtigung in § 14 a BBG ist hierbei zu denken.

Felix war Mitglied vom 1. Januar 1991 bis zum 6. Juli 2020.

In tiefer Trauer verneigen wir uns vor unserem Freund Felix Frackowiak, unsere Gedanken sind in dieser schweren Stunde bei ihm und seiner Familie.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.



© DPoIG

> Gedenktafel

Im August und September verstarben unsere Mitglieder

Mario Bensmann	geb. 19.09.1960	verst. 21.08.2020	OV FH Schönefeld
Siegfried Kühl	geb. 06.01.1952	verst. 28.08.2020	Sen. SH/MV
Eleonore Eglseder	geb. 24.07.1960	verst. 05.09.2020	OV FH Hamburg
Franz Mann	geb. 19.09.1929	verst. 10.09.2020	Sen. SN/ST/TH

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.